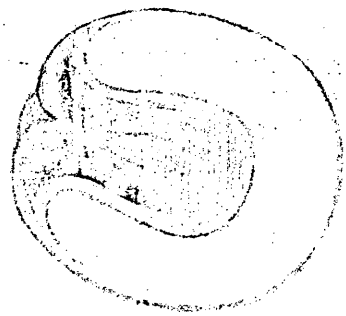
©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Bandwurmfinnen in der Leibeshöhle einer Kreuzotter (Vipera berus berus)

Von Leopold Schüller

Eine grosse Seltenheit stellen wohl die, in der Bauchhöhle einer Kreuzotter vorgefundenen Bandwurmfinnen dar. Diese Schlange wurde mir von Herrn Ing. Heinrich Herrle aus Salzburg mit noch einigen ihrer Art überbracht, um sie als Sammlungsbelege verwenden zu können. Er fing die Tiere am 25.7.1950 im Stubachtal, am Nordhang des Wallersbaches (rechtseitiger Zufluss im Stubachtal) in 1600 m Höhe. Nach einiger Zeit der Lebendhaltung ging das hier besprochene Tier am 20.9.1950 ein. Die Eröffnung der Leibeshöhle zeigte an der Aussenseite des Magens und zwar beim Magenausgang Bandwurmfinnen, die dort zu einem dichten Knäuel in der Grösse einer mittleren Haselnuss zusammengeballt sind. Ausserdem befinden sich eine Anzahl einzeln im Darmnetz. Eine einzelne solche Finne ist durchschnittlich 0.5-1 mm gross, weiss, undurchsichtig und in einer transparenten, farblosen, kugeligen, aber seitlich etwas flachgedrückten Cyste von ca 1 - 2 mm Grösse eingeschlossen. Sie differieren also erheblich in der Grösse. Die Finne selbst befindet sich stets an der Wand der Cyste, die von dieser "Ansatz"-Stelle eine starke Einbuchtung zeigt. (Siehe nebenstehende Schemazeichnung.)



Durch die freundliche Vermittlung der Herren Dr. Raith und Dr. Micklitz von der Bundesanstalt für vet.med. Untersuchungen in Salzburg, konnten diese Finnen am Institut für allgem.Zoologie und Parasitenkunde der Tierärztlichen Hochschule in Wien III (Vorstand: Prof. Dr.phil.et med.vet.L.K.Böhm) als Bandwurm-Finnen, die als Dithyridium bezeichnet werden und in den Entwicklungskreis einer Mesocestoides-Art gehören, bestimmt werden.

Nach Braun und Lühe, Leitfaden für Untersuchung der tierischen Parasiten (Würzbzrg 1909, p.145) umfasst die Gattung Mesocestoides

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Vaill. (= Ptychophysa Hamann) unbewaffnete Tänien mit flächenständigen Geschlechtsöffnungen und sackförmigen Uterus, die meist in Füchsen parasitieren. Sehr selten auch in Hunden und Katzen. Für den vorliegenden Fall kommt wohl nur eine Infizierung durch Mäuse in Betracht, die der Schlange dort als Nahrung dienten.

Eine sonderbare Missbildung am am Magen eines Haushuhnes.

Von Leopold Schüller

(Mit vier Originalzeichnungen vom Verfasser.)

Einen, wohl einmaligen Fall in der Pathologie des Haushuhnes, der in veterinärmedizinischen Kreisen grosses Interesse bekundet, möchte ich hier, im Rahmen unserer Mitteilungen bekanntgeben.

Im August dieses Jahres erhielt ich den Magen einer - äusserlich - normalen Henne, der am unteren Teil des Muskel = (Kau=) Magens und zwar am unteren Zwischenmuskel (Abb.3) eine riesige Ausstülpung (Divertikel) zeigt. Eine Untersuchung dieses entarteten Teiles des Verdauungsapparates ergab folgende Situation: Dieser enorm grosse Sack, der ein vielfaches des Volumens eines normalen Magens (Abb. 1 u. 2) aufzuweisen hat, war vollgepfropft mit Nahrung. Diese sackartige Ausstülpung stellt jedoch nicht eine unmittelbare Erweiterung des unteren Zwischenmuskels dar, sondern in diesem unteren Zwischenmuskel befindet sich ein kreisrundes Loch von ca 8 mm Durchmesser mit einem nach aussen, bzw. in den grossen Sack ragenden ca 2 mm breiten, unregelmässig gezackten Rand. Das ganze sieht so aus, als wäre der Magen an dieser Stelle von innen heraus mit einem dicken, runden Gegenstand durchstossen worden. In einiger Entfernung von diesem Loch, beginnt dann erst der Ansatz des grossen Divertikels. Die Innenseite dieses Sackes ist zur Gänze mit einer sehr derben, rissig scheinenden, borkigen und dunkel gefärbten Schichte überzogen, die sich ähnlich wie die innerste Schichte im normalen Kaumagen zwar nicht in einem, doch in grösseren Fetzen leicht abheben lässt. Die Wand des Sackes weist im Schnitt inclusive der borkigen Schichte ein Dicke von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: ZOO_A3_4

Autor(en)/Author(s): Schüller Leopold

Artikel/Article: Bandwurmfinnen in der Leibeshöhle einer Kreuzotter (Vipera berus berus). - Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg - Zoologische Arbeitsgruppe 3/4. 8-9